

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 28

Artikel: Leibesübungen einst und heute
Autor: F.K.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. U. J. Wittmer in Aarau

Leibesübungen einst und heute

Zum 62. Eidg. Turnfest in Bern



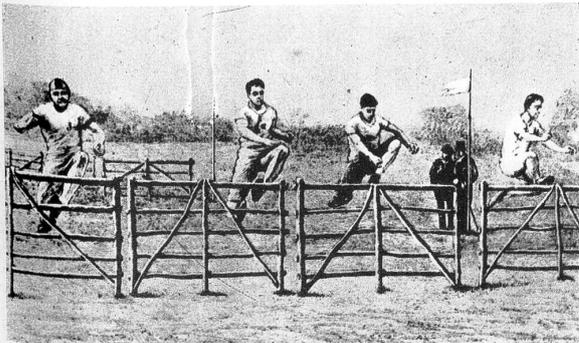
Der schweizerische Turnvater **Johann Niggeler** wurde 1816 in Worben bei Nidau geboren. Als Turnlehrer und -inspektor hat er in La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Zürich und Bern gewirkt, Turnschulen verfasst und viele turnpädagogische Schriften. Er ist auch Gründer und erster Redaktor der «Schweiz. Turnzeitung» und starb 1887 in Turnkreisen stark betrauert.

Phokion Clias wurde 1782 in Boston geboren und kam 1811 in die Schweiz, wo er am Institut von Pfarrer Zehnder in Gottstadt den Turnunterricht übernahm. Als Auslandsschweizer nahm er 1814 als Artillerieoffizier an der Mobilisation teil, wurde 1815 Turnlehrer am Waisenhaus in Bern. Seine Verdienste um das Turnen beruhen vor allem in seiner schriftstellerischen und pädagogischen Tätigkeit, er hat den Rundlauf eingeführt und sich auch mit Heilgymnastik beschäftigt.

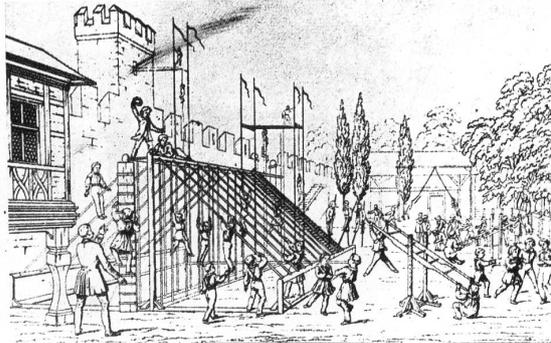
Friedr. Samuel Iselin aus Basel, gehört ebenfalls in die Reihe der schweizerischen Turnpioniere. Als Lehrer wirkte er schon 1849 am Berner Waisenhaus, um dann in seiner Vaterstadt an Realschule und Gymnasium als Latein- und Turnlehrer zu wirken, um schliesslich Rektor zu werden. — Iselin war ein Vorkämpfer des geordneten Schul- und Vereinsturnens und seine «Geschichte der Leibesübungen» (1886) ist noch heute lesenswert und aufschlussreich.

Obwohl schon die frühesten Menschen zum Zeitvertreib und zur körperlichen Ertüchtigung Leibesübungen betrieben, so ist doch der heute unumstrittene Wert der Körpererziehung noch vor hundert Jahren Gegenstand heftiger Diskussionen gewesen. Als Jean-Jacques Rousseau (1712-1782), der Genfer Schriftsteller und Philosoph, als einer der ersten seine Stimme erhob und in seinem Erziehungsroman «Emile» (1762) die vermehrte Pflege des Leibes propagierte, erhob dies ungeheures Aufsehen und entfachte in Kreisen der Pädagogen hitzige Auseinandersetzungen. Rousseau, der geistige Vater des heutigen Sports und Turnens, fand in unserem Lande als Anregung schon verschiedene Leibesübungen vor, so vor allem das Schwingen der Aelpler, das Steinstossen, Wettlaufen und Schifferstechen, um nur einige Beispiele zu nennen. Es sollte aber noch sechzig Jahre gehen, bis in Basel und Bern, vor allem durch die Studentenverbindungen, nach deutschem Vorbilde (Jahn), Turnvereine gegründet wurden. Grossen Auftrieb bekam diese neue Art der Leibesübungen, wie etwa das Geräteturnen, als im Deutschen Reich die Turnsperrung verhängt wurde und viele führende Turnpioniere nach der Schweiz kamen. Vielleicht muss in diesem Zusammenhang doch erläutert werden, was unter dem Begriff Turnsperrung zu verstehen ist. Sportliche Betätigung ist vor allem nur dort möglich, wo ein demokratischer Geist der Freiheit herrscht, befehlsmässiges Turnen unter äusserem Druck wird seinen Zweck nie erfüllen. So scharten sich um Friedrich Ludwig Jahn, ein Pfarrerssohn, der als Begründer des Turnens gilt und auch dieser Art von Leibesübungen den Namen «Turnen» gab, viele freiheitlich gesinnte junge Leute, vor allem aus Studentenkreisen. Die reaktionäre preussische Regierung sah den regen Betrieb auf dem von Jahn erstellten Turnplatz Hasenheide bei Berlin nicht sehr gerne, denn sie fürchtete mit Recht, Jahn sammle um sich die demokratischen Elemente. Im Dezember 1820 wurde dem Mitarbeiter Jahns durch königliches Dekret die Oeffnung seiner Turnanstalt untersagt und die Polizeiorgane angewiesen, dem Befehl die nötige Nachachtung zu verschaffen. Auch die Wegschaffung von Kletter- und Turngerüsten von den Turnplätzen wurde angeordnet. Hinter diesem Ukas stand vor allem Metternich, der in den Turnanstalten eigentliche «Vorbereitungsstätten für den Univer-

sitätsunflug» sah und das Turnen mit dem Begriff «Eiterbeule» bezeichnete. Jahn und einige seiner Mitarbeiter wurden in Haft genommen, obwohl selbst Goethe den Turnübungen durchaus wohlwollend gegenüberstand. Die Zeit von 1820 bis 1842 des Turnverbotes in Preussen bewirkte, dass sich eine ganze Reihe von Vorkämpfern der 48er-Revolution nach der Schweiz begaben. Professor Snell, Prof. Sollen (ein Freund Gottfried Kellers) und Völker, dann Turnlehrer wie Adolf Spiess aus Lauterbach (Hessen) und der ebenfalls aus Hessen kommende Alfred Maul führten in Schulen und Vereinen das jahn'sche Turnen ein. Der eigentliche Begründer des Schulturnens **Adolf Spiess** kam 1833 in die Schweiz, um in Burgdorf eine Stelle als Gesangs-, Geschichts- und Turnlehrer anzutreten. Von 1844 an wirkte er in Basel, wo er sich neben dem Knaben- auch dem Mädchenturnen zuwandte. Etwas später kam ein Schüler von Spiess, der ebenfalls aus Hessen stammende Turnpädagoge **Alfred Maul** nach Basel, wo er in Gemeinschaft mit zwei anderen einheimischen Lehrern, **Friedrich Iselin** und **W. Jenny**, das Schul- und Vereinsturnen beispielhaft förderte, so dass 1859 der Basler Turnlehrerverein gegründet werden konnte. Maul ist auch der eigentliche Schöpfer des Sektionsturnens, das erstmals 1861 in Solothurn nach seinen Angaben durchgeführt wurde. Aus dem Lehrerseminar von Münchenbuchsee aber, wo **Adolf Spiess** von Burgdorf unterrichtete, ging der schweizerische Turnvater **Johann Niggeler** hervor, der das Vereinsturnen entscheidend förderte, 1847 den Kantonalbernerischen Turnverein gründete, viele Turnlehrerversammlungen präsiidierte, an Festen als Kampfrichter wirkte und 1858 die Schweizerische Turnzeitung gründete, um sie bis 1880 redaktionell zu betreuen, daneben aber eine emsige Tätigkeit als Fachschriftsteller zu entfalten und in unzähligen Schriften für das Turnen zu werben. Auch für die Hebung der Vorturnerausbildung war er eingetreten und hatte zusammen mit Iselin erreicht, dass der Bund die Vorturnerkurse subventionierte, deren erster 1860 unter Mauls Leitung mit 25 Teilnehmern in Basel abgehalten werden konnte. Von der Arbeit dieser Pioniere und der Ueberwindung mancher Vorurteile und Hindernisse bis zur Gegenwart, wo man eingesehen hat, dass Turnen und Sport eine Quelle der Volksgesundheit sind, war es freilich noch ein weiter Weg, und eigentlich müsste noch manche Episode erwähnt werden. Selbst das einst als unmoralisch und unsittlich geltende Turnen der Frauen ist heute eine Selbstverständlichkeit geworden, und am Frauenturntag vom 12./13. Juli werden ca. 15 000 Turnerinnen teilnehmen, indessen der Aufmarsch für das Eidg. Turnfest 30 000 Aktive und 10 000 Veteranen, Passive und Jungturner betragen dürfte. 1162 Sektionen mit insgesamt 28 335 Turnern werden ihre Kraftproben an den Wettkämpfen zeigen, indessen an dem allgemeinen Uebungen vom 21. Juli über 24 000 Turner teilnehmen werden. F. K. M.



110 Meter Hürdenlauf um 1870 im Gleitstil in einem englischen Stadion.



Turnen des Gymnasiums von Basel auf dem Petersplatz vor dem Stachelschützenhaus um 1850.